KELLNER & STOLL
STIFTUNG
FÜR KLIMA UND UMWELT
TREUHANDSTIFTUNG DER STIFTUNG DER UNIVERSITÄT BREMEN

Bremen, Ende Mai 2022

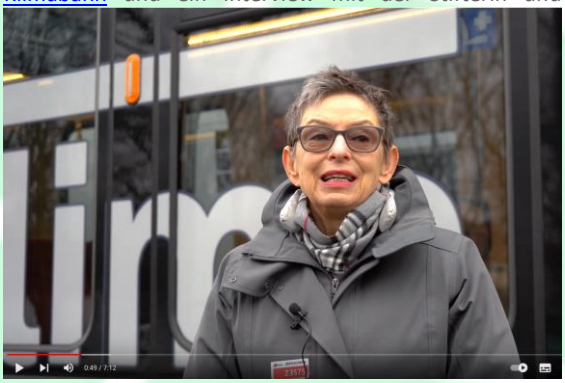
Dieses Foto der Pressestelle der Universität ist am 22. Februar 2022 genau **10 Jahre** alt geworden.

Es zeigt uns bei der Unterschrift zur Gründung unserer Stiftung. Noch im Amt waren damals Prof. Wilfried Müller als Rektor und Gerd-Rüdiger Kück als Kanzler der Universität. Niemand von uns konnte ahnen, wie sich unsere Stiftung und auch die Stiftung der Universität als Treuhänderin weiter entwickeln würden, denn wir waren als Treuhandstiftung Pioniere und auch unsere Treuhänderin stand noch sehr am Anfang ihrer Aktivitäten. Wir haben seitdem viel Neues erfahren, wir haben über 70 Projekte gefördert, dank eingegangener Spenden mehr Mittel einsetzen können, als das Start-Stiftungskapital ausmachte, Freundschaften geschlossen, die Universität viel besser von innen kennengelernt und mittlerweile fünf Nachahmer-Treuhandstiftungen an den Start kommen sehen.

Doch jetzt wollen wir nur auf die letzten sechs Monate zurückschauen und vor allem nach vorn, denn es gibt weiterhin viel zu tun. Die Herausforderungen werden nicht geringer.

Die Klimabahn im Video

Pioniere waren wir auch für das Stiftungshaus, das eine neue Videoserie gestartet hat. Den Anfang machte die Klimabahn und ein Interview mit der Stifterin und



Unterstützerin an einem ungemütlichen, nasskalten Dezembertag. Mittlerweile ist das Video online und weitere Filmbeispiele für erfolgreiche Projektarbeit sind entstanden.

Diese Initiative des Stiftungshauses ist nur ein Beispiel für die vielen Aktivitäten, die aus diesem Verein heraus in den letzten Monaten dank einer sehr engagierten Geschäftsführerin voller Ideen und ausgestattet mit guten Kontakten erwachsen sind. Das hat uns veranlasst, nun auch Vollmitglied im Stiftungshaus e. V. zu werden und uns z. B. an dem Arbeitskreis Kommunikation zu beteiligen. Die Gründung eines Arbeitskreises für Stiftungen, die sich der Wissenschaft verpflichtet fühlen, steht demnächst an.

CAMPUS PREIS

Zu den Höhepunkten des ersten Halbjahrs gehört fraglos die Verleihung des CAMPUS PREISES. Die Jury, bestehend aus Fabio Nicoletti, Nike Fuchs, Prof. Raimund Bleischwitz, Prof. Justus Notholt, Prof. Jutta Günther, Dr. Rita Kellner-Stoll und Reiner Stoll (es fehlte nur Prof. Martin Zimmer) war am 25.02.2022

zusammengekommen, um über die Preisträgerin oder den Preisträger zu entscheiden. Aus neun bemerkenswerten Nominierungen musste eine Auswahl getroffen werden, wie immer keine leichte Aufgabe. Ein wichtiges Entscheidungskriterium war die Wirkung, die mit den vorgeschlagenen Vorhaben zu erreichen ist bzw. wäre.

Das Votum der Jury entfiel in der Kategorie „Masterarbeiten“ auf Iris Dücker, in der Kategorie „Dissertationen“ auf Dr. Andreas Gutmann.

Worum ging es in den Arbeiten?

„Hybride Rechtssubjektivität: Die Rechte der ‚Natur oder Pacha Mama‘ in der ecuadorianischen Verfassung von 2008“ – so lautet der Titel der rechtswissenschaftlichen Dissertation von **Dr. Andreas Gutmann**. Dahinter steckt

zum Beispiel die Geschichte der Froschart Atelopus Longirostris, die in Ecuador erfolgreich gegen ein Bergbauprojekt geklagt hat. Warum konnten die Frösche klagen? Weil in der ecuadorianischen Verfassung seit 2008 auch die Rechte der Natur verankert sind.

In seiner Arbeit hat sich der Rechtswissenschaftler Andreas Gutmann intensiv mit der Entstehungsgeschichte der ecuadorianischen Verfassung auseinandergesetzt und festgestellt, dass diese von verschiedenen und zum Teil widersprüchlichen Einflüssen geprägt ist. Diese Widersprüche werden allerdings nicht aufgelöst, sondern gewissermaßen zum Verfassungsprinzip erhoben. Eine herausragende Rolle kommt hierbei indigener Philosophie zu, die auf eine europäisch beeinflusste Rechtsordnung trifft. Somit wird indigenes Gedankengut aufgegriffen und in die gegenwärtige Zeit übertragen.

Als **Iris Dücker** in der Pandemiezeit ihr Unterrichtsprojekt für ihre Masterarbeit in Biologiedidaktik vorbereitete, musste sie auf die besonderen Umstände eingehen und digital denken. Inhaltlich lag ihr ein agrarwirtschaftliches Thema am Herzen, da sie selbst in einem landwirtschaftlichen Betrieb im Landkreis Cuxhaven groß geworden ist. Wie konnte sie beides verbinden? Die Antwort war ein von ihr selbst entwickeltes sogenanntes Reflectory. Darunter versteht man eine digitale Lernumgebung in Form einer Geschichte, in die Schülerinnen und Schüler eintauchen. Dabei müssen sie immer wieder selbstständig Entscheidungen treffen und bestimmen dadurch den Verlauf des Geschehens. Konkret ging es in Iris Dückers digitalem Unterrichtskonzept um die täglichen Herausforderungen einer Bauernfamilie in Norddeutschland und das Mitdenken einer nachhaltigen Landwirtschaft. Das Reflectory führte sie in einer 11. Klasse am Lloyd Gymnasium Bremerhaven durch. Die Daten für die ausgezeichnete Masterarbeit wurden auch dort erhoben.

Mehr über beide Arbeiten ist auf der Webseite des CAMPUS PREISES zu erfahren

Die Feier am 28.04.2022 in der Universität

Endlich konnten wir wieder eine Vergabefeier durchführen, die nicht in ZOOM-Kacheln endete, sondern bei einem netten Gespräch mit einem Glas in der Hand. Hier Eindrücke von der Veranstaltung mit Fotos, die wir alle **Matej Meza** bzw. der Universität und dem ZMT verdanken:

Bevor es aber so weit war, standen andere Punkte auf dem Programm.

Den Anfang machte Ute Treptow, die 1. stellvertretende Vorsitzende des Vereins Alumni der Universität Bremen e. V., der den Preis mit auslobt und seit der ersten Runde zu den Partnern zählt. Sie betonte die Notwendigkeit, sich um Fragen der nachhaltigen Entwicklung auch in der Wissenschaft zu kümmern.

Durch den Abend führte wie schon in den Jahren zuvor die 1. Vorsitzende des Kuratoriums der KELLNER & STOLL-STIFTUNG FÜR KLIMA UND UMWELT; Dr: Rita Kellner-Stoll. Ihr lag besonders am Herzen, alle Nominierten mit ihren Leistungen zu

würdigen und ihnen Anerkennung zu zollen. Sofern sie anwesend waren, erhielten sie ihre Nominierungsurkunde persönlich wie hier Malin Delfs für ihre Masterarbeit über einen Nationalpark in Belize.

Dann aber wurde es Zeit, Gewinner und Gewinnerin bekannt zu geben. Die Laudatio für die Preisträgerin Iris Dücker hielt Prof. Dr. Jutta Günther, die Konrektorin für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Transfer, die auch der Jury angehörte. Wir haben uns besonders über ihre Teilnahme gefreut, denn so konnten wir gleich die künftige Rektorin der Universität – vorbehaltlich einiger noch ausstehender Klärungen und Beschlüsse – vorstellen.

Den zweiten Preisträger gab der neue wissenschaftliche Geschäftsführer des ZMT, Prof. Dr. Raimund Bleischwitz, bekannt, der bereits kurz nach seinem Amtsantritt die Aufgabe als Jury-Mitglied wahrnahm.

Allen Beiträgen folgte das Publikum aufmerksam.

Auf besonderes Interesse stieß die Vorstellung des „Reflectory“ von Iris Dücker, der sich ein Gespräch mit ihr und ihrer betreuenden Lehrerin Stefanie Kerner vom Lloyd-Gymnasium Bremerhaven anschloss.

Auch bei der Arbeit von Andreas Gutmann beließen wir es nicht bei der Laudatio und einem Interview mit dem Preisträger, sondern sprachen mit zwei Menschen, die das entscheidende Jahr der Verabschiedung der Verfassung von Ecuador 2008 als Bürger:in dieses Landes miterlebt hatten. Mariela Tapia, inzwischen Doktorandin im Themenfeld „Resiliente Energiesysteme“ an der Universität Bremen, und Timm Kröger, jahrelanger Mitarbeiter ecuadorianischer Regierungsstellen bzw. NGOs, gaben uns interessante und für die meisten wohl neue Einblicke in dieses lateinamerikanische Land.

Wie sehr wir mit der Auszeichnung von Andreas Gutmann am Puls der Zeit waren, belegte ein Artikel in DIE ZEIT von wenigen Tagen vor der Feier, verfasst u. a. von einem ehemaligen Mitglied der Jury des Preises, dem Wissenschaftsredakteur Fritz Habekuß, der mit zwei Kollegen die auch in Europa stärker werdende Bewegung zu den Rechten der Natur beschrieben hatte. Für das Erreichen einer nachhaltigen Entwicklung ist sicherlich auch ein Umdenken im Rechtssystem erforderlich.

Das letzte Wort an diesem Abend hatte der scheidende Rektor der Universität, Prof. Dr. Bernd Scholz-Reiter, der das Engagement der Stifter für diesen Preis besonders hervorhob, den ins Leben zu rufen nicht ohne Risiko war. Dass die Resonanz so positiv ausfiel wie bislang, war nicht vorhersehbar, und ist doch umso erfreulicher.

Bevor sie entspannen konnten, mussten die Preisakteure – die ausgezeichneten Absolventen, die anwesenden Jury-Mitglieder, Betreuende der Arbeiten, Nominierende sowie Nominierte – sich noch dem Fotografen stellen und seinen Positionswünschen Rechnung tragen. Das Resümee der meisten Anwesenden war einhellig: Wir haben wieder viel Neues erfahren!

Ecuador zum Zweiten

Vielleicht erinnert sich die eine oder der andere: Wir hatten ein Covid 19-Projekt in Ecuador, genauer auf den Galapagos-Inseln. Katherine Rice hatte untersucht, wie sich die Pandemie auf das Verhalten der Bevölkerung, insbesondere auf die Situation der Fischer, Restaurantbetreiber, Händler und anderer Gruppen, die wesentlich vom Tourismus abhängig sind, ausgewirkt hat. Ihre anspruchsvolle Untersuchung für den Masterabschluss

konnte sie endlich Mitte Januar verteidigen. Während Katie im sonnigen Kalifornien saß, trugen wir warme Pullover und dicke Strümpfe, dennoch waren wir uns nah und haben uns sehr über ihren gelungenen finalen Schritt für den M.Sc. aus Bremen gefreut.

Bei Anjleen Hannak wird es noch etwas dauern, bis sie ihre Masterthesis einreichen kann. Ein wichtiger Schritt ist jedoch getan: Es ist ihr gelungen, trotz vieler Corona-Rückschläge endlich in Sri Lanka einzutreffen, um ihre Untersuchungen an Schiffswracks beginnen zu können. Können sie die Ansiedlung von Fischgemeinschaften im Meer und damit den Erhalt des Ökosystems befördern? Diese Frage ist möglicherweise leichter zu lösen als ein praktisches Problem: Gibt es genug Benzin für die weiteren Untersuchungen? Im März schickte uns Anjleen

Medhufaru Wreck (video transect)

Hannak einen ersten Bericht über die Phase I ihrer Untersuchungen im Westen der Insel. Anschließend ging es in den Osten. Wir hoffen, dass sie trotz aller Widrigkeiten an ihren Plänen festhalten kann und vor allem auch mit ihren Videoaufnahmen zur computergestützten Rekonstruktion von Korallenriffen vorankommt.

Schon lange begleiten wir die Deutschland-stipendiat:innen mit unserer Förderzusage. Der aktuelle Jahrgang war durch die Pandemie hart getroffen, denn er konnte sich nur digital treffen: Die feierliche Urkundenübergabe fand virtuell statt, zwei Stammtische wurden ebenfalls nur im Internet organisiert, darunter einer, bei dem wir über die Stiftungsarbeit berichteten. Aber im Mai änderte es sich. Das Bergfest konnte an der Universität stattfinden mit einem selbst zubereiteten

Büfett und Musik vom Organisationsteam. Wie schön, dass man endlich wieder von Angesicht zu Angesicht miteinander schnacken konnte!

Nachdem es im Winter eher ruhig war, erreichten uns im April gleich mehrere Projektanträge, von denen wir fünf genehmigt haben.

Schon einmal etwas von Meerestrauben gehört? Dabei

handelt es sich um Algen, die eine erstaunliche Ähnlichkeit mit Trauben aufweisen. Diese möchte Aaron Cordes in Vietnam untersuchen, und zwar bereits für die Bachelorarbeit. Ziel ist es zu erfahren, ob eine Kombination aus Meerestrauben und einer Schneckenart, die wie die Alge als Delikatesse gilt, Aquakulturen ertragreicher und nachhaltiger machen kann. Was uns besonders gefreut hat:

Aaron Cordes wird betreut von Lara Stuthmann, die jetzt am Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung promoviert und vor einigen Jahren von uns gefördert wurde. Hier schließt sich ein Kreis. Er zeigt, dass unsere Unterstützung den weiteren Weg der Empfänger:innen positiv beeinflussen kann, wie Lara Stuthmann uns nun erneut bestätigte.

Vor Ort eingetroffen, musste er feststellen, dass die Pandemiezeit nicht spurlos an den Gerätschaften etc. vorbeigegangen war. Aber nun ist alles wieder gerichtet und die Versuche können beginnen.

Ganz anders eingebunden sind Nadim Katzer und Mondane Fouqueray. Sie forschen in einem großen Projekt, das u. a. auf der Halbinsel Barú, südlich von

Cartagena in Kolumbien gelegen, stattfindet. Es wird geleitet von Prof. Dr. Martin Zimmer, Jury-Mitglied des CAMPS PREISES. Das Vorhaben sea4soCiety hat zum Ziel, innovative Ansätze zur Verbesserung des Kohlenstoffspeicherpotenzials von Küstenökosystemen wie Mangroven zu entwickeln und auf ihre Tauglichkeit hin zu untersuchen.

Während sich Mondane Fouqueray für ihre Doktorarbeit mit der Akzeptanz von Schutzmaßnahmen beschäftigt, will Nadmin Katzer für seine Masterarbeit wissen, ob und wie Mangrovenkrabben die CO_2-Speicherfähigkeit im Sediment beeinflussen.
Wenn man Nadim Katzer in den Mangrovensümpfen arbeiten sieht, dann schwinden ganz schnell alle Karibikträume. Es ist harte und anstrengende Arbeit, die hier geleistet wird. Dank der Hilfe aus der Bevölkerung konnten die richtigen Stellen für die Untersuchungen schnell gefunden werden

Bei diesem Projekt gibt es auch wieder eine persönliche Verbindung, denn Fritz Habekuß, das ehemalige Jury-Mitglied für den CAMPUS PREIS und Wissenschaftsredakteur bei DIE ZEIT, begleitete das Vorhaben für eine neue Reportage. Wir sind gespannt auf den Artikel und wissen bislang nur, dass es ziemlich heiß und feucht ist auf Barú.

Neben der Situation in fernen Ländern haben wir die Probleme hier vor Ort im Blick und fragen uns z. B. in einem weiteren neuen Projekt, wie es um die Energieeffizienz der Universitätsgebäude bestellt ist. Dr. Inga Labuhn vom Institut für Geographie möchte neben dem hinlänglich bekannten Einfluss der Außentemperatur auf den Energieverbrauch für Heizen und zunehmend die Kühlung auch die Luftfeuchtigkeit, Windstärke und andere meteorologische Daten berücksichtigen. Diese haben ebenfalls Auswirkungen auf die Bausubstanz. Identifiziert werden in Kooperation mit dem Nachhaltigkeits- und Gebäudemanagement der Universität diejenigen Gebäude, die die meisten und kostengünstigsten Einsparungen versprechen. Die Universität dient dabei als Fallbeispiel. Die Ergebnisse sollen auch andernorts anwendbar sein und der breiten Öffentlichkeit präsentiert werden, u. a. auf dem nächsten Open Campus.

Auch wir helfen

Selbstverständlich hat der Krieg in der Ukraine auch uns

nicht unberührt gelassen. Es gibt vielfältige Hilfsangebote, die alle Unterstützung, vor allem Geld benötigen. Wir haben uns entschieden, dort tätig zu werden, wo wir die letzten zehn Jahre viele Menschen und vor allem ihr beeindruckendes Engagement kennengelernt haben: an der Universität. Gleich nach dem 24.02.2022 hat die

Forschungsstelle Osteuropa mit ihrem Fachwissen und ihren Kontakten in die Ukraine reagiert und Hilfsangebote auf die Beine gestellt. Die Stiftung hat Geld für eine Doktorandin von der Nationalen Wirtschaftsuniversität „Wadym Hetman“ bereitgestellt, zu der die Forschungsstelle und die Universität seit längerem gute Verbindungen pflegen. Die Doktorandin hat in der Ukraine als Journalistin gearbeitet und dort den Club of Rome beraten. Mit ihren zwei Kindern hat sie jetzt Schutz in Bremen gefunden. Hier soll ihr ermöglicht werden, die Promotion fortzusetzen.

Neues von der Treuhänderin

Unsere Treuhänderin, die Stiftung der Universität Bremen, ist in der zurückliegenden Zeit spürbar gewachsen. Das Stiftungskapital hat sich erhöht. Es gibt eine weitere Treuhandstiftung. Personell hat sich im zurückliegenden Jahr einiges geändert. Absehbar wird sich wieder ein Personalwechsel ergeben, denn qua Amt ist der Rektor der Universität Vorsitzender des Kuratoriums. Da er Ende August aus dieser Funktion ausscheidet, wird ihm die designierte neue Rektorin der Universität, Prof. Dr. Jutta Günther, folgen.

Eine neue Beschriftung für die Stifterstele

Im Anschluss an die letzte Kuratoriumssitzung der Stiftung der Universität Anfang Mai, bei der die personellen Veränderungen ebenfalls Thema waren, trafen sich die Anwesenden vor der Stifterstele am Verwaltungsgebäude der Universität. Hier war die Beschriftung an die

aktuellen Entwicklungen angepasst worden.

Auswirkungen auf unsere Stiftung

Die Veränderungen im Rektorat haben satzungsgemäß auch Auswirkungen auf unsere Stiftung, denn in unserem Kuratorium ist der Rektor ebenfalls Mitglied qua Amt. Im Juni werden wir ihn auf unserer 11. Kuratoriumssitzung gebührend verabschieden. Er war ein sehr verlässlicher und unterstützender Begleiter über seine gesamte Amtszeit. Gleichzeitig freuen wir uns auf die künftige Zusammenarbeit mit der neuen Rektorin. Wir sind gespannt auf ihre Impulse.

Außerdem wird sich durch die Erneuerungen im Rektorat auch in der Jury des CAMPUS PREISES etwas ändern. Noch können wir keine Namen nennen.

Ausblick

In den nächsten Wochen wird es diverse Verabschiedungstermine geben.

Ein Highlight des Sommers wird die Internationale Korallenriffkonferenz ICRS, die nun – man möchte sagen – endlich, endlich vor Ort hier in Bremen stattfinden kann.

ICRS 2022 BREMEN 15TH INTERNATIONAL CORAL REEF SYMPOSIUM 03-08 JULY 2022

Gegenüber den ursprünglichen Erwartungen wird die Teilnahmezahl nicht ganz so hoch liegen, aber immer noch rechnen die Veranstalter – in der Federführung der Fachbereich Biologie der Universität Bremen mit Prof. Dr. Christian Wild – mit weit über 1.000 Besucher:innen aus aller Welt. Die Stifterin wird am ersten Konferenztag den Hauptvortragenden, Prof. Dr. Hans-Otto Pörtner, den Anwesenden vorstellen. Was nur wenige in Bremen wissen: Er hat eine wichtige Funktion im Weltklimarat IPCC inne. Seit 2015 ist er Ko-Vorsitzender der IPCC-Arbeitsgruppe II zu den Folgen der globalen Erwärmung, zu denen leider auch das Korallensterben gehört.

Zum Schluss

Die Arbeit der zurückliegenden Jahre haben wir nur dank Spenden machen können. Wir brauchen auch in Zukunft Unterstützung.

Überweisungen bitte auf das Konto

Empfänger	KELLNER & STOLL - STIFTUNG
IBAN	DE34 2905 0101 0086 0071 92
SWIFT (BIC)	SBREDE22

Online-Spenden http://www.stiftung-klima-umwelt.org/spenden.html#a2196

Direkte Spenden für den CAMPUS Preis:
Forschen für nachhaltige Zukunft:
http://www.campuspreis.de/index.html#a1364

Sponsor werden? Anruf unter 0421-230569

Wir wünschen allen einen guten Start in den Sommer und hoffen sehr, dass wir trotz aller Widrigkeiten und des Krieges in Europa den Optimismus und die Entschlossenheit, dem Klimawandel zu begegnen, nicht verlieren.

Rita Kellner-Stoll & Reiner Stoll

Immer aktuell: www.stiftung-klima-umwelt.org